

Autorinnen und Autoren

BABETTE BABICH ist Professorin für Philosophie an der Fordham University, New York. Sie ist Executive Director der US-amerikanischen Nietzsche-Society und Herausgeberin der *New Nietzsche Studies* (gegr. 1996). – F: Zurzeit bereitet sie eine Untersuchung zu Heideggers Technikphilosophie und Wissenschaftstheorie vor sowie eine Studie zum Willen zur Macht bei Nietzsche. – P: *Nietzsche's Philosophy of Science: Reflecting Science on the Ground of Art and Life*, New York 1994, ital. Übers. 1996; *Words in Blood, Like Flowers: Philosophy and Poetry, Eros and Music in Nietzsche, Hölderlin, Heidegger*, New York 2006. Aufsätze zur Technologie-Kritik, zur Wissenschaftstheorie, zur Antike (insbes. griechische Bronze, Ästhetik, Politik), über Nietzsche, Heidegger, Hölderlin und Lacan. Als Herausgeberin: *From Phenomenology to Thought, Errancy and Desire*, 1995; *Nietzsche, Epistemology, and Philosophy of Science*, Dordrecht 1999; *Nietzsche, Theories of Knowledge, and Critical Theory*, Dordrecht 1999; *Space-Perception, Van Gogh's Eyes, and God*, Dordrecht 2003; *Habermas, Nietzsche, and Critical Theory*, New York 2004.

VIRGILIO CESARONE (geb. 1966) studierte Philosophie an der Universität Chieti. Von 1992 bis 1994 hatte er ein Stipendium an der Universität Freiburg im Br. Er promovierte 1999 an der Universität Lecce und ist dort seit 2001 Ricercatore am Dipartimento di Filosofia e Scienze sociali sowie Dozent für Religionsphilosophie. – F: Phänomenologie des Religiösen, Mythos-Interpretation im 20. Jahrhundert. – P: *Mondo e mito. L'analisi dell'esistenza mitica in Martin Heidegger*, Bari 2001; »Eugen Fink: la produzione come declinazione della volontà di potenza«, in: F. Totaro (Hg.): *Nietzsche tra eccesso e misura. La volontà di potenza a confronto*, Roma 2002, 300–311; »Polemos und paidia – Sinn und Rolle des Mythos in Finks Auffassung der Bildung«, in: A. Hilt u. C. Nielsen (Hg.): *Bildung im technischen Zeitalter. Sein,*

Mensch und Welt nach Eugen Fink, Freiburg/München 2005, 246–265;
*Per una fenomenologia dell'abitare. Il pensiero di Martin Heidegger
come oikosofia*, Milano 2008.

THOMAS FRANZ (geb. 1962) ist Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg. – *F*: Philosophie des 20. Jahrhunderts: Phänomenologie, Semiotik, Pragmatismus, Philosophische Anthropologie, Ästhetik, Religions- und Kulturphilosophie, Fundamentaltheologie, Verhältnis Phänomenologie und Theologie, Theologie der Religionen und interkulturelle Philosophie. – *P*: *Der Mensch und seine Grundphänomene. Eugen Finks Existentialanthropologie aus der Perspektive der Strukturanthropologie Heinrich Rombachs*, Freiburg i. Br. 1999; Art. »Eugen Fink«, in: *Bautz. Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*, Bd. 23, 189–193; »Mensch und Technik bei Eugen Fink. Eine kritische Interpretation«, in: *Phänomenologische Forschungen*, 2004, 207–218; Rez. zu: R. Esterbauer: *Anspruch und Entscheidung. Zu einer Phänomenologie der Erfahrung des Heiligen* (2002), in: *Phänomenologische Forschungen* 2004, 373–378; Rez. zu: Martina Roesner: *Metaphysica ludens. Das Spiel als phänomenologische Grundfigur im Denken Martin Heideggers* (2003), in: *Phänomenologische Forschungen* 2004, 378–382.

ANNETTE HILT studierte Philosophie, Literatur- und Kulturwissenschaft in Tübingen und an der State University of New York. Promotion 2004 in Freiburg mit einer Arbeit zu Aristoteles' Philosophie des Lebendigen. Gegenwärtig ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar der Universität Mainz und an der dort eingerichteten »Internationalen Eugen Fink Forschungsstelle« sowie Mitglied im Beirat der *Eugen Fink Gesamtausgabe*. – *F*: Philosophische Anthropologie mit ihren Schnittstellen zur Medizin und Psychotherapie, Soziologie, Pädagogik und zur Kunst; Phänomenologie und Hermeneutik des Selbst in Biographie und Erinnerung. – *P*: *Ousia – Psyche – Nous. Aristoteles' Philosophie der Lebendigkeit*. Freiburg/München 2005; »Die Frage nach dem Menschen. Anthropologische Philosophie bei Helmuth Plessner und Martin Heidegger«, in: *Internationales Jahrbuch für Hermeneutik*, 4 (2005); »Der verborgene Mensch. Helmuth Plessners ethische Skizzen«, in: F.-J. Illhardt (Hg.): *Die aus-*

geblendete Seite der Autonomie. Münster/Hamburg/Berlin 2008; »Die Praxis der *ars moriendi* oder die Erfahrung, leben zu lernen und sterben zu können«, in: *Philosophische Rundschau*, 4/2008. Als Herausgeberin: (mit C. Nielsen) *Bildung im technischen Zeitalter. Sein, Mensch und Welt nach Eugen Fink*, Freiburg/München 2005; (mit A. Böhmer) *Das Elementale. An der Schwelle zur Phänomenalität*, Würzburg 2008.

SEONGHA HONG studierte in Seoul an den Universitäten Soongsil, Sungkyunkwan sowie Sogang und schloss 1992 sein Studium an der Universität Freiburg i. Br. mit der Promotion ab. Er ist heute Professor für Philosophie an der Woosuk Universität in Korea. – *F*: Phänomenologie des Unbewussten, Phänomenologische Positionen bei Husserl, Fink, Patočka; Phänomenologische Filmtheorie; Phänomenologie des Traums, des Todes und der Sterblichkeit. – *P*: *Phänomenologie der Erinnerung*, Würzburg 1993; »Zum Begriff der Welt in der Phänomenologie E. Husserls, M. Heideggers und E. Finks« [korean.], in: *Journal of the Society of Philosophical Studies*, 39 (1996); »Der Naturbegriff in der Kosmologie E. Finks« [korean.], in: *Journal of the Korean Society for Phenomenology*, 10 (1998); »Phänomenologie der Erde in der koreanischen Geomantik«, in: K. K. Cho u. J. S. Hahn (Hg.): *Phänomenologie in Korea (Orbis Phaenomenologicus Perspektiven, Bd. 1)*, Freiburg/München 2000; »Earth and Intuition in Traditional Korean Geomancy«, in: *Focus Pragensis*, V, Prague 2005.

PAUL JANSSEN (geb. 1934) ist Professur emeritus für Philosophie an der Universität Köln. Er hat seit seiner bei Ludwig Landgrebe angefertigten Dissertation zum Thema »Lebenswelt und Geschichte« bei Husserl im Umkreis der Phänomenologie gearbeitet. Ein Zentrum seines Interesses ist die Spätphilosophie Heideggers geworden. Er ist seit mehr als zehn Jahren in Vorlesungszyklen mit dem Entwurf eines eigengearteten Gedankengebäudes befasst. Präliminarien dazu finden sich in seinem Aufsatz »Darstellung und Gegenstand« (in: Janssen et al. [Hg.]: *Philosophie der Un-Verbindlichkeit*, Würzburg 1996). Einen Einblick in seine Denkart und deren Konsequenzen gibt der Artikel »Vom Unwesen der Wahrheit« (*Studia Phaenomenologica*, Bukarest 2003).

KAREN JOISTEN ist Privatdozentin für Philosophie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 2001 habilitierte sie sich mit der Arbeit »Philosophie der Heimat – Heimat der Philosophie«. – F: Anthropologie und Ethik. – P: *Die Überwindung der Anthropozentrität durch Friedrich Nietzsche*, Würzburg 1994; *Philosophie der Heimat – Heimat der Philosophie*, Berlin 2003; *Aufbruch. Ein Weg in die Philosophie*, Berlin 2007; *Philosophische Hermeneutik (Akademie Studienbücher)*, Berlin 2009. Als Herausgeberin: *Zwischen Mensch und Übermensch. Nietzsche unterwegs (Synthesis philosophica. Sonderband)*, Zagreb 1996; *Narrative Ethik. Das Gute und das Böse erzählen*, Berlin 2007; (unter Mitarbeit von Nicole Thiemer) *Das Denken Wilhelm Schappas. Perspektiven für unsere Zeit*, Freiburg/München 2010.

RICCARDO LAZZARI (geb. 1953) lehrt Philosophie und Geschichte am »Liceo-Gimnasio Giuseppe Parini« in Mailand und war zwanzig Jahre am Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie an der Università degli Studi di Milano tätig. Er ist Redakteur der Zeitschrift *Magazzino di filosofia*.

CATHRIN NIELSEN studierte Philosophie und Ältere Germanistik in München, Berlin und Tübingen. Promotion 2002 mit einer Arbeit über die Spätphilosophie Heideggers. Sie ist freie Lektorin in Frankfurt am Main (www.lektoratphilosophie.de) und Mitarbeiterin am Mitteleuropäischen Institut für Philosophie (*Stedoevropský institut pro filosofii – SIF*). – F: Phänomenologie, Sprache, Kunst. – P: *Die entzogene Mitte. Gegenwart bei Heidegger (Orbis Phaenomenologicus. Studien, Bd. 3)*, Würzburg 2003; »Materialität der Blöße. Zu den Naked Portraits des Malers Lucian Freud«, in: M. Staudigl (Hg.), *Leiblichkeit*, Wien 2010; »Pathologie des Todes. Zu den Arbeiten der Künstlerin Teresa Margolles«, in: *Perspektiven der Philosophie* 35, 2009, 373–396; »Zeitlichkeit in Rilkes Duineser Elegien«, in: *TRIGON 8. Jahrbuch der Guardini Stiftung*, Berlin 2009, 149–158; »Nietzsche und die Musik«, in: *Marburger Forum. Beiträge zur geistigen Situation der Gegenwart*, 8 (2007). Als Herausgeberin: m. A. Hilt: *Bildung im technischen Zeitalter. Sein, Mensch und Welt nach Eugen Fink*, Freiburg/München 2005; m. M. Steinmann u. F. Töpfer: *Das Leib-Seele-Problem und die Phänomenologie (Orbis Phaenomenologicus Perspektiven N.F., Bd. 15)*, Würzburg 2007; m. C. Gentili: *Wissenschaft und*

Gottestod. Aspekte zur Aktualität Nietzsches, Berlin 2010. Mitherausgeberin der *Eugen Fink Gesamtausgabe* (Freiburg/München 2006 ff.).

HANS RAINER SEPP (geb. 1954) lehrt Philosophie an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität Prag und ist mit Karel Novotný Direktor des dortigen Mitteleuropäischen Instituts für Philosophie (*Stedoevropský institut pro filosofii* – SIF). Er ist Mitglied des Executive Committee von O.P.O. (*Organization of Phenomenological Organizations*) und gibt die Buchreihen *libri nigri* und *libri virides* (2010 ff.) heraus und (als Mitherausgeber) die Reihen *Orbis Phaenomenologicus* (1993 ff.), *Philosophische Anthropologie – Themen und Positionen* (2008 ff.) und die *Eugen Fink Gesamtausgabe* (2006 ff.). – *F*: Phänomenologie; Ethik; Ästhetik und Philosophie der Kunst; Interkulturelle Philosophie; Philosophische Anthropologie; Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts. – *P*: Neuere Buchpublikationen: *Über die Grenze. Prolegomena zu einer Theorie der Transkulturalität*, 2010; *Bild. Phänomenologie der Epoché I*, 2010. Als Hg.: m. L. Embree: *Handbook of Phenomenological Aesthetics*, 2010; m. A. Wildermuth: *Konzepte des Phänomenalen*, 2010; m. H. Blaschek-Hahn: *Heinrich Rombach*, 2010; m. H.-B. Gerl-Falkovitz u. R. Kaufmann: *Europa und seine Anderen. Emmanuel Levinas – Edith Stein – Józef Tischner*, 2010; *Bildung und Politik im Spiegel der Phänomenologie*, 2010; *Nietzsche und die Phänomenologie*, 2010.

TATIANA SHCHYTTSOVA ist leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Kultur (Minsk) und Dozentin an der Europäischen Humanistischen Universität (Vilnius). Von 2007 bis 2009 arbeitete sie mit Unterstützung der Alexander von Humboldt-Stiftung am Eugen Fink Archiv Freiburg zum Thema »Miteinandersein und generative Erfahrung«. – *F*: Phänomenologie der Interpersonalität, Philosophische Anthropologie, Ethik. – *P*: (Bücher, auf Russisch): *Zu den Quellen der existenzialen Ontologie: Pascal, Kierkegaard, Bachtin*, Minsk 1999; *Ereignis in der Philosophie Bachtins*, Minsk 2002. Abhandlungen: »Die Beziehung zum Anderen in Martin Heideggers *Sein und Zeit* und in der Ereignisphilosophie Michail Bachtins«, in: *Phänomenologische Forschungen*, 2003, 331–341; »The Concept of Neighbor and Perspectives of the Genetic Approach in the Existential Anthropology and Ethics«, in: *Person. Community, and Identity*, Cluj-Napoca, 2003, 179–191; »Dogodek in diferenca: Uvod v

Bahtinovo filozofijo«, in *Phainomena* XII/46–46, Ljubljana, 2003, 195–209; »Die Nähe im Miteinandersein, in: *1. Jahresband des Deutschsprachigen Forschungszentrums für Philosophie in Olomouc*, 2005, 74–80.

EDOARDO SIMONOTTI (geb. 1978) studierte Philosophie an der Universität Genua. Es folgten zahlreiche Forschungsaufenthalte an den Universitäten von Tübingen, Freiburg im Breisgau und München, auch als Stipendiat des DAAD. Er promovierte 2008 mit einer Dissertation über die Begriffe Absolutheit und Geschichtlichkeit, Universalismus und individuell-personale Wahrheit im ethisch-religiösen Denken Schelers. – F: Max Scheler; philosophische Anthropologie; Ethik; Religionsphilosophie. – P: *La svolta antropologica. Scheler interprete di Nietzsche*, Pisa 2006; *Max Schelers Philosophie interkulturell gelesen (Interkulturelle Bibliothek, Bd. 129)*, Nordhausen 2008. Er übersetzte (mit einer Einführung und Anmerkungen zum Text versehen) Schelers Schrift *Ordo amoris* ins Italienische (Brescia 2008).

GEORG STENGER (geb. 1957) ist Professor für Philosophie an der Universität Würzburg. Seit 2009 Präsident (kooptiert) der »Gesellschaft für Interkulturelle Philosophie« (GIP); 2006 Karl-Jaspers-Förderpreis – F: Phänomenologie, Interkulturelle Philosophie, Kulturphilosophie, Hermeneutik, Strukturphilosophie, Poststrukturalismus, Sprachphilosophie, Ästhetik, Geschichtsphilosophie, Philosophische Anthropologie, Ethik und Sozialphilosophie; Kant und Deutscher Idealismus, Nietzsche, Philosophie des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. – P: *Philosophie der Interkulturalität – Erfahrung und Welten. Eine phänomenologische Studie*, Freiburg/München 2006. Als Herausgeber: Mitherausgeber (hauptverantwortlich für die deutsche Seite seit 1999) der *Japanischen Heidegger-Gesamtausgabe (JHGA)*, Tokyo 1977 ff.; Mitherausgeber von »Heidegger und das ostasiatische Denken«, Heidegger-Jahrbuch Bd. VII, Freiburg/München 2010; *Identität – Differenz, Selbstheit – Fremdheit. Interkulturelle und globale Herausforderungen. Philosophische Annäherungen*, in: »Studien zur Interkulturellen Philosophie«, Nordhausen 2010; Neuere Artikel: »Fruchtbare Differenz« als Leitfaden interkultureller Erfahrung – im Ausgang von Heidegger und Gadamer«, in: H. Vetter u. M. Flatscher (Hg.): »Hermeneutische Phänomenologie – phänomenologische Hermeneutik, Frankfurt/M. et al. 2005, 190–209; »Erfahrung« als Leit-

motiv diesseits der Dichotomie von Universalismus und Relativismus«, in: C. Bickmann u. a. (Hg.), *Tradition und Traditionsbruch zwischen Skepsis und Dogmatik. Interkulturelle philosophische Perspektiven*, Amsterdam – New York 2006, 307–324; »Genealogie und Generativität des Weltbegriffs – Von der ›Methode‹ zum ›Weg‹«, in: G. Pöltner et al. (Hg.), *›Welten‹ – Zur Welt als Phänomen*, Frankfurt/M. et al. 2008, 35–50; »Generativität des Sichtbaren: Phänomenologie und Kunst – Mit einem Blick nach Asien«, in: R. Bernet u. A. Kapust (Hg.): *Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren*, München 2009, 169–190.

DAI TAKEUCHI (geb. 1968) ist seit 1996 Privatdozent für Philosophie an der Universität Toyo (von 1998 bis 2002 Wissenschaftlicher Assistent) und promovierte ebendort im Jahr 2007. – F: Phänomenologie und Metaphysik. – P: »Raum – Zeit – Bewegung. Der Weltbegriff bei Husserl und Fink« [jap.], in: *Genshogaku Nenpo* 12 (1997); »Das Problem des Bildes bei Fink« [jap.], in: *Tetsugaku* 50 (1999); »Metaphysische All-Einheitslehre und Finks Phänomenologie«, in: *Kenkyu. Zeitschrift für Husserl* [jap.], 3 (2005); »Kinästhesie und Erde«, in: Y. Nitta u. H. Kawamoto (Hg.): *Phänomenologie des Selbstbewusstseins* [jap.], Sekaishisou-shya, 2005; »Sein und Welt. Das Problem des ›Lebens‹ bei Eugen Fink«, in: H. R. Sepp u. I. Yamaguchi (Hg.): *Leben als Phänomen (Orbis Phaenomenologicus Perspektiven N.F., Bd. 13)* Würzburg 2006.

HELMUTH VETTER (geb. 1942) ist Professor für Philosophie an der Universität Wien und war von 1996 bis 2004 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Phänomenologie. – F: Phänomenologische Philosophie und Hermeneutik. – P: *Stadien der Existenz. Eine Untersuchung zum Existenzbegriff Sören Kierkegaards*, 1979; *Der Schmerz und die Würde der Person*, 1980. Als Herausgeber u. a.: (mit S. Stoller:) *Phänomenologie und Geschlechterdifferenz*, 1997; *Nach Heidegger. Einblicke – Ausblicke*, 2003; *Lebenswelten. Ludwig Landgrebe, Eugen Fink, Jan Patočka*, 2003; (mit M. Flatscher:) *Hermeneutische Phänomenologie – phänomenologische Hermeneutik*, 2005; (unter Mitarbeit von K. Ebner u. U. Kadi:) *Wörterbuch der phänomenologischen Begriffe*, Hamburg 2004. Mit-Herausgeber von *Themen der Philosophie*, 1986–2000; Herausgeber der *Reihe der Österreichischen Gesellschaft für Phänomenologie*, 1998 ff. In Vorbereitung: M. Heidegger: *Ge-*

schichte der Philosophie von Thomas von Aquin bis Kant (Heidegger Gesamtausgabe, Bd. 23).

ARMIN WILDERMUTH promovierte an der Universität Basel bei Karl Jaspers und Heinrich Barth. Von 1973 bis 1995 war er Ordinarius für Philosophie an der Universität St. Gallen und von 1989 bis 1997 Beirat am angegliederten Institut für Wirtschaftsethik. Er war Gründungspräsident der Heinrich Barth-Gesellschaft und ist heute im Kuratorium der Stiftung Lucerna als wissenschaftlicher Berater tätig. – *F*: Sozialphilosophie, Phänomenologie, Ästhetik und Kunst der Gegenwart. – *P*: Bezüglich Heinrich Barth: Als Herausgeber: m. H. R. Schweizer: *Die Entdeckung der Phänomene. Dokumente einer Philosophie der sinnlichen Erkenntnis*, Basel 1981; m. G. Hauff u. H. R. Schweizer: *In Erscheinung Treten. Heinrich Barths Philosophie des Ästhetischen*, Basel 1990; m. H. R. Sepp: *Phänomenalitätskonzepte: Heinrich Barth – Eugen Fink – Jan Patočka (Orbis Phaenomenologicus Perspektiven N.F., Bd. 22)*, Würzburg 2010. »Phänomenologie als Lehre vom Erscheinen«, Rezension von: Jan Patočka: *Vom Erscheinen als solchem. Texte aus dem Nachlaß (Orbis Phaenomenologicus Quellen, Bd. 3)*, hg. v. H. Blaschek-Hahn u. K. Novotný, Freiburg/München 2000, in: *Bulletin der Heinrich Barth-Gesellschaft*, Nr. 7 / Mai, Basel 2002, 7–13.

F = Forschungsschwerpunkte P = Wichtigste Publikationen

